

DER NORDEN

- 1 CASABLANCA
- 2 RABAT UND SALE
- 3 ASILAH
- 4 TETOUAN
- 5 RIF-GEBIRGE
- 6 CHEFCHAOUEN
- 7 FES







33.609019,
-7.629250

1 CASABLANCA

Casablanca ist wirtschaftlich gesehen die wichtigste Stadt Marokkos und befindet sich zurzeit in einer Transition zu einer modernen Großstadt. Hier pulsiert das Leben, hier befindet sich der größte Hafen von Nordafrika, von hier starten moderne TGV-Züge nach Tanger. Der erste Eindruck ist eher negativ, da der Verkehr sehr chaotisch ist, es viele Baustellen gibt und häufig Müll auf den Straßen zu sehen ist. Die Stadt mit dem mythischen Namen hat offiziell 3,6 Millionen Einwohner, wahrscheinlich sind es aber eher sechs Millionen. Touristisch hat die Stadt wenig zu bieten, es gibt im Zentrum (Nähe Place des Nations Unies, Boulevard Mohammed V., Place Mohammed V.) einige Gebäude aus der französischen Protektoratszeit im Art déco-Stil und eine kleine Altstadt (Medina). Natürlich gibt es auch einige Fußgängerzonen mit schicken Geschäften und Hochhäusern wie dem Twin Center im

Stadtteil Maarif oder dem CFC Tower in Anfa. Ein netter Spaziergang im Zentrum schließt den Bahnhof »Casa Port«, die Avenue des Fars, den Marche Central, die alte Hauptpost, den Platz Mohammed V. mit den Kolonialgebäuden und dem Gericht, die Kathedrale von Sacre Coeur und die Medina ein. Um der Stadt ein echtes Wahrzeichen zu geben, beschloss König Hassan II. in der Stadt eines der größten Gotteshäuser der Welt zu bauen: die Hassan-II-Moschee.

Die große Moschee lässt sich nur mit starkem Weitwinkel oder aus einem größeren Abstand heraus vollständig abbilden. Hier wurde morgens mit dem Handy fotografiert.





Die Spiegelungen im Inneren der Moschee sind aus der Froschperspektive besonders beeindruckend. Meine Kamera lag auf dem Boden, deshalb war kein Stativ nötig.
18 mm · ISO 400 · Blende 8 · 0,6s

Die Hassan-II-Moschee ist eine der größten Moscheen der Welt, ihr Minarett ist 210 Meter hoch. Sie wurde nach siebenjähriger Bauzeit im August 1993 eingeweiht. Es heißt, dass 2.500 Arbeiter und 10.000 der besten Handwerker des Landes hier gearbeitet haben. Das Geld dafür wurde von der Bevölkerung durch Spenden aufgebracht. Diese Moschee ist die einzige, die Nichtmuslime zu bestimmten Uhrzeiten gegen Eintrittsgeld besuchen dürfen, allerdings nur im Rahmen einer Führung. Auch innerhalb der Moschee darf fotografiert werden. Im Untergeschoss befinden sich weitläufige Räumlichkeiten für die rituelle Waschung, die interessant für Architekturfotografen sind.

Befinden sich Menschen im Bild, sind die Dimensionen des Sakralbaus besonders gut erkennbar.
21 mm · ISO 200 ·
Blende 5,6 · 1/160s





34.039164,
-6.829456

2 RABAT UND SALE

Die Doppelstadt Rabat-Sale hat eine sehr lange und wechselvolle Geschichte. Beide Städte gehen unmittelbar ineinander über, werden jedoch durch den Fluss Bou Regreg getrennt. Addiert man die Einwohner beider Städte, kommt man auf 1,8 Millionen. Die Hauptstadt Rabat ist eine der vier Königsstädte Marokkos, eine moderne und saubere Beamten- und Diplomatenstadt. Sale mit seiner langen Geschichte gilt heutzutage nur noch als Vorstadt Rabats. Wie fast alle marokkanischen Städte bestehen beide aus je einer Neustadt und einer Altstadt (Medina). Beide Medinas wiederum unterteilen sich in mehrere Ortsteile und ein (ehemaliges) Judenviertel, Mellah genannt. Die Medinas sind von gewaltigen Stadtmauern umgeben, man betritt sie durch verschiedene Tore, die »Bab« genannt werden. In Rabat findet sich in der Medina noch die Kasbah des Oudaia. Diese Festung aus dem

12. Jahrhundert liegt am Rand der Altstadt und ist durch eigene Mauern und Tore von der restlichen Medina abgetrennt. Der fotogene andalusische Garten innerhalb der Mauern stammt aus dem 20. Jahrhundert. Als eines der schönsten Stadttore des Landes gilt übrigens das zur Kasbah gehörende Bab Oudaia. Von hier aus eroberten islamische Kämpfer Gebiete in Spanien und Piraten terrorisierten im 17. Jahrhundert die internationale Schifffahrt.

Das Foto wurde von den oberen Mauern des muslimischen Friedhofs von Sidi Benachir in Sale aufgenommen und zeigt die Kasbah des Oudaia sowie Teile der Stadtbefestigung. Wer nicht gegen das Licht fotografieren möchte, sollte morgens vor 9.00 Uhr hierher kommen.
31 mm · ISO 200 · Blende 5,6 · 1/125 s





Sale wurde früher Sala Colonia genannt, später wurde der Name zu Chellah. Dort lebten drei Zivilisationen: zunächst die Phönizier, die Spuren aus dem dritten Jahrhundert vor unserer Zeit hinterließen, dann die Römer, die in der Nekropole eine heute noch sichtbare Hauptstraße bauten, und die Berber-Dynastie der Meriniden, die ab dem Ende des 13. Jahrhunderts eine Begräbnisstätte mit Moschee und Koranschule errichteten. Allgemein bekannt ist, dass die Araber den Maghreb ab dem siebten Jahrhundert eroberten. Bis zur heutigen Zeit gab es im Land sieben Dynastien, vier davon waren berberischen Ursprungs. Seit 1664 regiert die Herrscherdynastie der Alaouiten, die ursprünglich aus dem heutigen Saudi-

Nur in den frühen Sommermonaten und nur früh morgens und am Abend scheint die Sonne auf den Eingang des Palastes. Zu anderen Zeiten muss man mit Gegenlicht rechnen. Günstig zum Fotografieren ist dann ein leicht bewölkter Himmel.
53mm · ISO 200 · Blende 9 · 1/125s

Arabien kamen. Ihr jetziger Herrscher, König Mohammed VI., stammt vom Enkel des Propheten ab und ist damit ein »Scherif«. Bedingt durch diese besondere Abstammung wird sein Herrschertum als von Gott gewollt gesehen, seine Dynastie gilt somit als unantastbar. Der König hat seinen repräsentativen Hauptpalast in Rabat, der in einem abgeschirmten Stadtviertel in Nachbarschaft zu verschiedenen Ministerien und den Wohnhäusern seiner Angestellten liegt. Die Gebäude sind umgeben von sehr gepflegten Gärten und Alleen. Hier bietet sich auch die einzige legale Möglichkeit, Uniformierte der verschiedenen Waffengattungen und Palastdiener zu fotografieren. Seinen richtigen Wohnsitz hat der König übrigens in der Nähe des internationalen Flughafens der Stadt. Angeblich besitzt er über das ganze Land verteilt zwölf Paläste, in denen er ab und an verweilt. Seine Rolle im Staat ist sehr wichtig, da alle schwerwiegenden Entscheidungen im Lande, trotz Parlament, von ihm bestätigt werden müssen.



34.002142,
-6.841336